

# Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Sells.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Sells.

**Pränumerations-Preise:**  
 Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 30 Hl.

**Administration und Verlag:**  
 Buchdruckerei C. Romwalter & Sohn, Grabenrunde 121.  
 Telefon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
 Dieselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.  
 Annoncenaufträge, Abonnements- und Insertionsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzulisten.  
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau's.

## Unsere nächste Nummer erscheint Montag Abends.

### Elfen unser neuer Obergespan Ödön v. Simon!

Dedenburg, 20. Oktober.

Eben an einem 20. dieses Jahres war es, nämlich am 20. Februar, also gerade vor acht Monaten, daß unser bisheriger Obergespan, Seine Durchlaucht Fürst Paul Esterházy den die ganze Stadt und alle Theile des ausgedehnten Komitates in schmerzliche Bestürzung versetzenden Entschluß faßte, auf sein hohes Amt, das der illustre Magnat durch zwei und zwanzig Jahre zum Segen der Bevölkerung geleitet hatte, zu resigniren.

Der Tod weiland seines durchlauchtigen Herrn Vaters († zu Wien 28. Jänner 1894) und die Vermöge der dem Fürsten zugefallenen Uebernahme so vieler weitläufigen Herrschaften und Güter erwachsenden, seine vollste Umsicht und Thatkraft fordernden Aufgaben, nöthigten damals unseren unvergleichlichen, unverehrten Obergespan, seine mächtige Fürsorge der Stadt und dem Komitate zu entziehen, und er that es nach seinen eigenen Worten mit tiefempfundener Betrübniß, die zeitliche Versicherung beifügend, immerdar und allezeit mit der wärmsten Theilnahme die frohen und trüben Schicksale des ihm so theuer gewordenen Theiles unseres schönen Vaterlandes, der ja die Wiege seiner glorreichen Ahnen ist, zu begleiten.

Acht Monate aber würde das Komitat verwaist und zugleich mit der Stadt Dedenburg ohne es nach Außen vertretendes, noch Innen betreuendes politisches Oberhaupt geblieben sein, wenn uns nicht glücklicher Weise in unserem unbegrenzt pflichteifrigen, verdienstvollen Vizegespan, dem Herrn kön. Rath Ödön v. Simon, die väterlich sorgende rechte Hand des leider zurückgetretenen Fürsten erhalten geblieben wäre.

Wie aus Einem Munde kledeten aber auch alle Schichten der hiesigen Gesellschaft die bestimmte Erwartung in für Herrn v. Simon's rühriges Walten höchst ehrenvolle Worte, die Erwartung nämlich, daß Seine Majestät unser allergnädigster König, dem kein wahres Verdienst, kein gerechter Anspruch verborgen bleibt, sich gewiß huldvollst bewogen sehen werde, unserem so schwer, so schmerzlich vermischten fürstlichen Obergespan in Herrn kön. Rath v. Simon einen Nachfolger zu geben, der ganz und gar befeelt von den unbegrenzt wohlwollenden Gesinnungen, von der liebevollen Güte seines durchlauchtigen Vorgängers, die Stadt und das Komitat völlig in demselben Geiste regieren werde.

Wir sprachen auch in den vorliegenden Blättern wiederholt die feste Zuversicht aus, daß die Wahl Seiner Majestät des Königs, welcher doch gewiß der bedeutenden Stadt und dem blühenden Komitate Dedenburg nur einen solchen Obergespan wird geben wollen, der alle Eigenschaften in sich vereinigt, um die je mächtigere Hebung und Entwicklung des seiner Sorgfalt anvertrauten schönen Landestheiles zu sichern, nur auf Herrn kön. Rath v. Simon fallen könne, welcher bereits so zahlreiche Proben seiner hervorragenden administrativen Tüchtigkeit abgelegt hat, dessen strenge Gerechtigkeitliebe exemplarisch ist, der als warmfühlender ungarischer Patriot nur die ehrenvollsten Ziele anstrebt und dessen blanker Schild der Seele ein makelloser, in stramm sittlichen Händen ruhender ist.

So sehr wir aber von der Berufung dieses Mannes auf den höchsten Posten im Komitate

überzeugt waren, es verzögerte sich dennoch aus uns unbekanntem Ursachen seine Ernennung, vielleicht „weil gut' Ding' Weile“ haben muß; ja es wurden sogar hie und da lebhaft Besorgnisse laut, daß wir uns denn doch in unserer Vorherfügung getäuscht haben könnten. Zweifelstüchtige Journalstimmen wagten unverhohlen Widerlegungen unserer Informations-Ergebnisse und allerlei Kombinationen tauchten auf, um den Beweis zu erbringen, daß es nicht der kön. Rath v. Simon sei, auf den das Auge des allergnädigsten Monarchen bei Besetzung unseres erledigten Obergespanpostens fallen werde. Wir aber ließen uns in unserer Ueberzeugung nicht wankend machen. Wir wußten, daß sich vermöge seiner glänzenden Leistungen auf den namhaften Gebieten der hiesigen Komitats-Verwaltung Niemand ein größeres, ein berechtigteres Anrecht auf die höchste Würde im Komitate erworben habe, als gerade Herr Ödön v. Simon, der von Seiner Majestät eben für seine Wirksamkeit in dem umfangreichen Ressort, dem er jahrelang seine Erleuchtung, seine Kenntnisse und seine Kraft gewidmet, bereits durch Verleihung hoher Auszeichnungen, als derjenige prädestinirt wurde, in dessen Hände fortan das Schicksal des Komitates mit aller Beruhigung zu legen sein werde; denn nicht nur das verantwortungsvolle Amt werde dann eine muster-giltige, willensstarke Leitung, sondern die Gesellschaft zugleich eine Persönlichkeit an ihrer Spitze erhalten, deren integrier Charakter die höchste allseitige Achtung und Werthschätzung verdient und genießt.

So erfolgte denn zur allgemeinen Freude die nachstehende allerhöchste Entschliebung:

„Auf Vorschlag Meines ungarischen Ministers des Innern ernenne Ich den königlichen Rath und Vizegespan des Dedenburger Komitates Edmund Simon zum Obergespan des Komitates und der königlichen Freistadt Dedenburg.“

B u d a p e s t, 14. Oktober 1894.

Franz Josef m. p.

Karl Hieronymi m. p.

Ödön v. Simon wurde am 27. Juli 1845 zu Népeze-Szemere geboren. Sein Vater, Ladislav v. Simon, war Honorär-Komitats-Anwalt und Gerichtstafelbesitzer. Er widmete sich aber hauptsächlich seiner Wirtschaft und der Erziehung seiner Kinder. Sein Großvater aber — ebenfalls Ladislav, war fortwährend im öffentlichen Dienste thätig. Er diente im Komitate als Unter- und Ober-Notär, als zweiter Vizegespan und wurde später Richter an der Distriktskassakammer zu Köbög.

Ödön v. Simon beendete seine Gymnasialstudien am hiesigen Obergymnasium der Benediktiner, wo er im Jahre 1863 die Maturitäts-Prüfung u. zw. aus allen Gegenständen mit Auszeichnung ablegte.

Zus studirte er an der Universität zu Budapest und der Akademie in Preßburg, wo er sich der richterämlichen Staatsprüfung unterzog, und sich hieher nach Dedenburg zur Advokatur-Praxis begab.

Dieser Praxis entsagte er jedoch am 11. Jänner 1869. Denn an diesem Tage wurde er mit Akklamation zum dritten Unternotär des Komitates Dedenburg gewählt. Kaum nach Verlauf von einigen Monaten wurde er durch den Obergespan zum zweiten Unter-Notär ernannt. Diese Ernennung nahm hernach die General-Versammlung mit einhelligem Beifall zur Kenntniß.

Während dieser Zeit, im Jahre 1871, erfolgte die Organisation der Gerichte und wurde Ödön

v. Simon zum Gerichtshof-Notär ernannt. Diese Stelle hat er aber nicht angetreten, denn bei der allgemeinen Beamtenwahl am Ende des Jahres 1871 wurde er durch das Komitat einstimmig auf die ehrenvolle Stelle eines Obernotärs erhoben. Nach Ableben des Vizegespans Stefan Ferenczy wurde die Stelle des Vizegespans leer. Nicht nur von dieser Zeit an, sondern auch während der langen Krankheit des Vizegespans ruhten die Ägnden desselben auf den Schultern des jungen Obernotärs, der die Last beider Ämter mit Eifer und Hingebung trug und hiedurch sich die allgemeine Achtung und das Vertrauen des Komitates erwarb.

Bei der Vizegespanswahl am 18. Mai 1876 standen zwei Kandidaten sich gegenüber. Der ansehnliche Baron Josef Götvös und der junge, schöne Hoffnungen erweckende Obernotär und substituirte Vizegespan.

Die überwiegende Majorität setzte ihr Vertrauen in den Obernotär und er wurde auf die ehrenvolle Stelle eines Vizegespans erhoben.

Seit dieser Zeit ist er ununterbrochen der erste Beamte des Komitates, das Oberhaupt des Beamtenkörpers, welcher in ihm einen eben so streng unparteiischen, als humanen, einen eben so rastlos eifrigen, als mit klarem Scharfblicke, mit stets das Richtige treffender Erkenntniß ausgerüsteten Vorstand besitzt.

Wir drücken gewiß nur die Wohlmeinung Aller aus, wenn wir mit aufrichtiger Genugthuung es als ein hochbefriedigendes Ereigniß bezeichnen, daß durch die Ernennung unseres in jedem Sinne vortrefflichen Vizegespans Ödön von Simon zum Obergespan, eine langjährige, muster-giltig ehrenvolle und verdienstreiche öffentliche Laufbahn ihr glänzendes, beneidenswerthes Ziel erreicht habe. Möge seine künftige durch hervorragendes Wissen geläuterte, durch vieljährige Erfahrung abgeklärte Wirksamkeit als Obergespan der Stadt und des Komitates Dedenburg, fortan ebenso tadellos, so achtungsgebietend sein, wie es seine charakterfesten, ethisch und politisch reinen Grundsätze immer gewesen sind. Mögen unter der zielbewußten Oberleitung dieses treu patriotisch gesinnten hohen Würdenträgers, Aufklärung, Licht und Fortschritt die denkbare höchsten Triumphe im Komitate feiern. Möge sein edles Beispiel und sein hoher Einfluß zu einem harmonischen, erspriechlichen gemeinsamen Wirken alle hiezu berufenen Faktoren erwecken, und Heil erblühen aus dem neuen, so Gott will lang andauernden, unter den verheißendsten Auspizien angetretenen Regime. In diesem Sinne und in dieser zuversichtlichen Hoffnung erheben auch wir im vollsten Brusttone freudiger Empfindung unsere Stimme zu einem weithin schallenden Hallelujah für unseren neuen Obergespan Ödön von Simon! E. Marbach.

### Der sterbende Czar.

Die Nachrichten aus Petersburg jagen einander, allein sie widersprechen einander. Der einen über Berlin eingelaufenen Meldung zufolge, würde der Czar heute Nachts die Dardanellen passieren, um sich nach Korfu zu begeben und ständen bereits drei Kriegsschiffe bereit, um den hohen Kranken durch die türkischen Gewässer zu begleiten; der andern Abends eingelangten Nachricht zufolge, ist definitiv die Reise nach Korfu aufgegeben. Die letztere Meldung läßt die Situation als äußerst kritisch erscheinen und das Aergste befürchten. Die Aerzte in Livadia sind zur Ueberzeugung gelangt, daß die Reise nach Korfu nunmehr die Fahrt

Für Abonnenten liegt heute Nr. 42 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.  
 Hierzu ein halber Bogen Beilage.

eines Sterbenden wäre und die Kanonen und Torpedos der ganzen russischen Flotte, wenn dieselbe den kranken Kaiser eskortiren würde, wären nicht im Stande, den grausigen Jäger Tod von seiner Fährte zu verschrecken, von der hohen Beute, nach welcher er bereits seine Fänge ausstreckt und die er nicht mehr losläßt, ob sich das Opfer in der lieblichen Einöde von Livadia oder in den blühenden Gärten des hellenischen Eilandes zu bergen sucht.

Man mag über das Regime des kranken Czars denken, wie man will, Niemand wird so harten Gemüthes sein, um ihm den Zoll des niedrigsten Mitleids zu versagen; der drohende, unvermeidliche Tod, dem man wochen- und monatelang als etwas Unvermeidlichem in das gräßliche Antlitz schauen muß, ist selbst für den Gedrücktesten und Beladensten auf Erden, für den er thatsächlich als eine Erlösung zu betrachten wäre, etwas Furchtbares. Um wie viel mehr aber ist er das für einen jener privilegierten Menschen, welche das Schicksal auf die Höhen der Menschheit gestellt, die sie mit Macht und Größe bedacht hat, deren Willen Millionen menschlicher Wesen unterthan sind und deren Schicksal ein Wink ihrer Hand entscheidet. Der russische Kaiser ist der mächtigste Mann Europas, vielleicht der Welt; seinem Willen richtet Niemand Schranken auf, weder ein Parlament, noch Räte, die einen andern Willen als denjenigen des Herrschers zum Ausdrucke zu bringen wagen. Das Gefühl der Gottähnlichkeit hat ihn angefaßt dieser fast schrankenlosen Macht erfaßt; sie ist längst ein Theil seines Ich geworden. Und nun schiebt er plötzlich den Schleier vor sich zerreißend, der ihn von der Welt des Menschlichen trennte, der ihm verbergte, daß er selbst zu dieser gebrechlichen Welt gehöre, daß Schwäche und Vergänglichkeit auch sein Theil sind, und er sinkt in sich zusammen, beklagenswerther als der Aermste und Glendste in seinem ungeheuren Reiche, umso beklagenswerther, je tiefer der Sturz ist, der ihn von seiner hohen Stellung eines Olympiers in das barmherzigen Los stürzt, welches allen Sterblichen beschieden ist.

Und umso beklagenswerther ist das Los des mächtigen Czars, als er, der vom Tode Gezeichnete, sich mit einer krampfhaften Gier, die geradezu schauerlich mitanzusehen ist, an das Leben klammert. Die Familie von den Ärzten gedrängt, welche den Zustand des Kaisers als hoffnungslos erklären, will eine Regentenschaft einsetzen, um den kranken Czar wenigstens von der Last der Regierungsgeschäfte zu befreien; allein der Kranke will nichts davon hören. Mit jener Halsstarrigkeit, wie man sie bei Sterbenden zu finden pflegt, die da glauben, daß wenn sie von ihrer gewohnten Thätigkeit scheiden, auch ihr letztes Stündchen bereits geschlagen habe, klammert er sich mit allen Fibern seines Lebens an die Herrschaft; er will regieren, er will den Kreis seiner gewohnten Thätigkeit nicht verlassen und dieser starre Wille des Kranken ist nur umso mehr geeignet, die Schwierigkeiten der Situation zu vermehren, welche durch die Krankheit des Czars und durch den unvermeidlichen, nicht mehr lange zu verzögernden Ausgang derselben herbeigeführt werden müssen.

Aber nicht bloß der Czar, nicht bloß seine erlauchte Familie, welche durch das Band einer innigen Liebe mit ihm verbunden war, sind zu beklagen, sondern auch Rußland ist es, jenes ungeheure Reich, das von so vielen Millionen Menschen bewohnt wird, welchen noch nicht einmal die ersten Vorboten der Freiheit aufgegangen sind, deren Sonne hellstrahlend bereits über ganz Europa leuchtet. Ein dumpfer, gefährlicher Drang erregt bei ihnen das Sehnen nach Freiheit, welches alle Völker erfüllt und gestaltet dasselbe zu einem gefährlichen Explosivstoffe, der jeden Augenblick mit zerstörender Gewalt zur Entladung kommen kann. Das sind die Zustände, wie sie in Rußland in der Zeit herrschen, da der Czar sich anschickt, die Bühne seiner Thätigkeit zu verlassen. Ein blutig rother Schein erhebt sich am Horizonte Rußlands, während die Völker dasselben in den Kirchen angeordnete Gebete für das Leben des zum Tode Geweihten, zum Himmel richten. Das ist aber nicht der Morgenschimmer der Freiheit, sondern das drohende Anzeichen des Sturmes, der über einem frischen Grabeshügel zu furchtbarem Ausbruche kommen kann.

## Vom Tage.

○ **Erhebung in den ungarischen Adel.** Seine Majestät der König hat dem Sektionsrath im Ministerium des Innern und Präsidenten der Direktion des Grundentlastungsfonds Alexander Krizsik, sowie dessen gesetzlichen Nachkommen, unter Veränderung ihres Zunamens auf „Kerechy“, den ungarischen Adel mit dem Prädicat „Baghoni“ tagfrei verliehen.

○ **Anzeichnung des Banns von Kroatien.** Aus Agram wird geschrieben, daß König Alexander von Serbien nicht bloß dem Ministerpräsidenten Weferle, sondern auch dem Banns Grafen Rhuen-Hédervary das Großkreuz des Lakova-Ordens verliehen habe. Die übrigen Ordensverleihungen an die Minister seien niedrigeren Ranges.

○ **Ernennung.** Der kön. Bezirksrichter in Marczali, Emil Barthodeisky, seinerzeit kön. Unterbezirksrichter in Oberwarth, wurde von Sr. Majestät dem König zum Richter bei dem kön. Gerichtshofe in Budapest ernannt.

○ **Veränderungen im Ackerbau-Ministerium.** Vom 1. November anfangen werden im genannten Ministerium in der Geschäfts- und Personaleintheilung folgende Veränderungen platzgreifen: Die mit den Verhältnissen der landwirtschaftlichen Arbeiter in Verbindung stehenden Agenden werden dem Geschäftskreise der Kolonisations-Sektion zugewiesen und wird diese Sektion, welche provisorisch dem Regierungs-Kommissär für Weinbau unterstellt war, der Leitung des Sektionsrathes Michael Dékány zugewiesen. Die Leitung der volkswirtschaftlichen Sektion wird Sektionsrath Dr. Alexander Kovácsy, jene der Ackerbau-Sektion der Sektionsrath Alexander Lestyánky übernehmen.

○ **Wahlbewegung.** Im Zurdorfer Wahlbezirke des Wieselburger Komitats, welchen bisher der Liberale Julius Schwarz vertreten hat, beabsichtigt die dortige liberale Partei — wie „Magy Ujság“ erfährt, — den Staatssekretär im Kultusministerium August Pulsky zu kandidiren. — Aus Körmend wird unterm 19. d. berichtet: Heute fand hier eine von zahlreichen oppositionellen Wählern besuchte Versammlung statt.

Nachdem Sparkassa-Direktor Franz Udvary die Versammlung eröffnet hatte, ergriffen die erschienenen Reichstagsabgeordneten Babó und Papp das Wort und legten in längerer, von oftmaligem stürmischem Beifall unterbrochenen Rede den Standpunkt der Opposition auseinander.

Zum Schluß wurde ein Comité gewählt, welches nächsten Sonntag den aufzustellenden Kandidaten proklamiren wird.

Wahrscheinlich dürfte der Gutsbesitzer Ludwig Bay als solcher proklamirt werden.

Die Stimmung im Bezirke ist eine vorzügliche und glaubt die Opposition alle Aussicht auf Sieg zu haben.

○ **Die Abtrünnigen der liberalen Partei.** Die aus der liberalen Partei wegen der kirchenpolitischen Vorlagen ausgetretenen Dissidenten hielten am 18. d. ihre erste Konferenz nach den Reichstagsferien, in welcher Thomas Béchy den Vorsitz führte. Bei dieser Gelegenheit wurde die Nachricht einiger Blätter, daß die Dissidenten in den Schoß der liberalen Partei zurückkehren wollen, als gänzlich unbegründet entschieden zurückgewiesen.

## Neuestes.

**Paris, 19. Oktober.** Wie die „Agence Havas“ aus Petersburg meldet, liegt Kaiser Alexander in den letzten Tagen.

**London, 19. Oktober.** Eine „Reuter's Office“ heute aus Petersburg zugegangene Meldung bestätigt, daß der Zustand des Kaisers Alexander hoffnungslos sei.

**Berlin, 19. Oktober.** Bei der gestrigen Hof-tafel brachte Kaiser Wilhelm einen Toast aus, worin er den deutschen Fürsten, den Generalen und den Regimentskommandeuren für ihr Streben nach Vervollkommnung der Armee dankte, damit diese im Ernstfalle fähig sei, das Reich nach Außen zu schützen und die Autorität im Innern aufrecht zu erhalten.

**Bukarest, 19. Oktober.** Anlässlich des Geburtsfestes der Herzogin von Coburg fand gestern im Schlosse von Peleş ein Diner statt, an welchem auch der russische Gesandte v. Fonton mit dem Gesandtschaftspersonale und der deutsche Geschäftsträger mit seiner Gemahlin theilnahmen. — Der Herzog von Sachsen-Meiningen ist mit seiner Gemahlin heute abgereist.

**Biarritz, 19. Oktober.** Großfürst Georg Michailowitsch ist heute abgereist; der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg werden Biarritz Montag verlassen.

**Potsdam, 19. Oktober.** Der König von Serbien unternahm heute Vormittags in Begleitung des Oberjägermeisters Freiherrn v. Heintze einen Pirschgang im Wildparke. Abends begaben sich der Kaiser, die Kaiserin und der König zum Diner, welches Prinz Friedrich Leopold auf dem Jagdschlosse Glienike veranstaltete.

**Athen, 19. Oktober.** Die Regierung sagte alle Empfangsvorbereitungen auf Korfu ab.

**Belgrad, 19. Oktober.** In hiesigen unterrichteten Kreisen halte man es für höchst wahrscheinlich, daß bei der sofort nach Rückkehr des Königs Alexander I. zu gewärtigen Rekonstruktion des Kabinetts der Minister des Aeußern Herr Lozanic, sein Portefeuille abgeben werde. Als erstester Kandidat für dessen Nachfolgerschaft gelte der derzeitige Gesandte in Berlin, Herr Milan Boghievic. Auch sei vielfach davon die Rede, daß der gewesene Justizminister und jetzige Monopoldirektor Welikowic wieder in das Kabinet eintreten werde.

**Brüssel, 19. Oktober.** Der Generalrath der Arbeiterpartei beschloß in einer Nachmittags zur Besprechung der Lage einberufenen Sitzung, den sozialistischen Wählern zu empfehlen, bei der Sonntag stattfindenden Stichwahl für die Liste der vereinigten Liberalen zu stimmen, wobei es jedoch dem Ermessen des Einzelnen überlassen bleiben soll, für die vollständige Liste zu stimmen oder die Gemäßigten auszunehmen. Es müsse aber verhütet werden, daß die Katholiken gewählt werden.

**London, 19. Oktober.** „Reuter's Office“ meldet aus Simla: Nach den letzten Meldungen aus Kabul befand sich der Emir von Afghanistan am 13. d. besser.

**Rom, 19. Oktober.** Nach heute eingetroffenen Nachrichten reist Kardinal Langénieux heute nach Rom ab, um an den Konferenzen der orientlich-katholischen Patriarchen, welche unter dem Vorsitze des Papstes stattfinden, theilzunehmen.

**Semlin, 19. Oktober.** Die Stadt Semlin wurde heute von einer furchtbaren Katastrophe heimgesucht. Um halb 3 Uhr Nachmittags brach ein schreckliches Unwetter aus; taubengroße Eisschlossen fielen mit einer Wucht hernieder, welcher nichts Zerbrechbares zu widerstehen vermochte. Dächer, Rauchfänge und Hunderttausende von Fensterscheiben wurden zertrümmert.

**Cettinje, 19. Oktober.** Die montenegrinische Regierung ließ mehrere Blockhäuser längs der Grenze auführen, um die Bevölkerung vor den Angriffen der Albanesen zu schützen.

**New-York, 19. Oktober.** Einer Depesche aus Caracas zufolge ist der stellvertretende Präsident von Venezuela, Feliciano Alvarez, gestorben.

## Communal-Beitrag.

Amtliche Publikationen der Kommune Oedenburg.

8108 1894

### Lizitations-Sundmachung.

Zur Sicherstellung der Legung des Trottoirs aus Beton auf der Pfarrwiese wird am 30. Oktober 1894 Vormittags 10 Uhr im städt. Ingenieuramte eine öffentliche schriftliche Minuendo-Lizitation abgehalten, zu welcher Unternehmungslustige unter Einhaltung folgender Bedingungen eingeladen werden:

1. Offerent hat im Offerte ausdrücklich zu bemerken, daß er das Projekt, den Kostenvoranschlag und die Bedingungen genau kennt und sich denselben ohne Vorbehalt unterwirft.

2. Das Badium von 100 fl. ist im Baaren oder in caution-fähigen Staatspapieren in der städt. Kammerkassa zu deponiren und die Quittung darüber dem Offerte beizulegen.

3. Der Nachlaß ist in Prozenten, in Ziffern und Buchstaben anzugeben.

4. Die Pläne, der Kostenvoranschlag und die Bedingungen sind im städt. Ingenieuramte während den vor-mittägigen Amtsstunden einzusehen.

5. Die gehörig gestempelten, gesiegelten und mit der Aufschrift „Offert für die Legung des Beton-Trottoirs auf der Pfarrwiese“ versehenen Offerte sind längstens bis obigen Datum im städt. Einreichungsprotokolle einzureichen, da später einlangende Offerte nicht berücksichtigt werden.

6. Das Offert ist für den Offerenten soleglich, für die Stadt erst nach Genehmigung durch den löbl. Verwaltungsausschuß rechtsbindend.

7. Der Magistrat behält sich das Recht vor, unter den Offerenten — ohne Rücksicht auf den gewährten Nachlaß — frei zu wählen, eventuell einen neuen Konturs auszusuchen.

Oedenburg, am 16. Oktober 1894.

Der Stadtmagistrat.

## Pokal-Beitrag.

### Lokalnotizen.

\* Der Beamtenkörper des Komitats machte Samstag Vormittags 9 Uhr beim neuen Obergespan, Herrn Edön v. Simon, in dessen bisherigem Amtsfokale unter Führung des Herrn Obernotars Dr. Zoltán v. Badiz seine Aufwartung. Der Sprecher gab seiner unbegrenzten Freude darüber Ausdruck, daß Herr v. Simon

Fortsetzung in der Beilage.

Im  
**Waarenhaus**  
**D. Lessner**  
 sind sämtliche Nouveautés für  
 die bevorstehende Herbst- u. Winter-  
 Saison in **grossartig reichhaltigster Aus-**  
**wahl** eingetroffen und einem geehrten P. T.  
 Publikum einer geeigneten Ansicht, in Folge der  
 überaus (konkurrenzlos) billigen Preise, **ganz**  
**besonders** empfohlen.

**Abtheilung für Modestoffe**

# Herbst- u. Wintersaison 1894 — 95.

Haute Nouveauté Cheviot, reine Wolle, 120 Cm. breit, pr. Mtr. fl. 1.55	Coloré anglais, . . . . . reine Wolle 120 Cm. breit, pr. Mtr. fl. 2.75
Haute Nouveauté Cheviot, " " " " " 1.75	Petit carreaux anglais, . . . . . 120 " " " " " 2.10
Haute Nouveauté Cheviot, " " " " " 1.95	Drap des dames exclusive, . . . . . 95 " " " " " 1.25
Cheviot carreaux, . . . . . 120 " " " " " 1.95	Englisch Flanell, . . . . . 116 " " " " " 1.70
Englisch Cheviot mêlé, . . . . . 120 " " " " " 2.—	Foulé Nouveauté, . . . . . 120 " " " " " 1.35
Crêpe-Cheviot, . . . . . 120 " " " " " 1.90	Foulé, . . . . . 90 " " " " " —.70
Damentuch, . . . . . 110 " " " " " 1.45	Kasan, glatt, . . . . . 90 " " " " " —.80
Drap brodé, . . . . . 95 " " " " " 1.15	Englisch Mode-Cheviot . . . . . 100 " " " " " 1.15
Drap uni, . . . . . 95 " " " " " 1.10	Diagonal-Tuch . . . . . 120 " " " " " 1.—
Carré en noppe, . . . . . 110 " " " " " 1.70	Damentuch . . . . . 120 " " " " " —.82
Haute Nouveauté Cheviot, " " " " " 2.40	Cheviot mêlé. . . . . 120 " " " " " —.80
Haute Nouveauté Cheviot, " " " " " 3.10	Cheviot Guipure . . . . . 90 " " " " " —.60
Kammgarn-Nouveauté, " " " " " 1.85	Demi drap . . . . . 90 " " " " " —.38
Kammgarn Haute Nouveauté, " " " " " 2.90	Cheviot Nouveauté . . . . . 85 Cm. breit, pr. Mtr. 48 kr. etc. etc. etc.
Kammgarn dessiné, " " " " " 3.—	Prima Sammte für Roben . . . . . 60 Cm. breit, pr. Mtr fl. 2.30
Nouveauté-Kammgarn, " " " " " 1.30	Dessinirte Aufputz-Sammte . . . . . 54 " " " " " 1.30
Specialité exclusive, " " " " " 2.90	Seidenpeluche . . . . . 45 Cm. breit, pr. Mtr. fl. 1.20 und 1.50

Enorme Vorräthe in neuesten, reizend dessinirten Barchenten und Flanellcottons in unzähligen Farben-Nuancen.

**In Seidenwaaren grosse Auswahl!**

Für die Provinz Muster u. illustrierte Journale gratis und franko.

**Waarenhaus**

# D. LESSNER

Wien, VI., Mariahilferstrasse Nr. 83.

Souterrain, Parterre, Mezzanin und erster Stock.

Erste u. älteste Stearin-Kerzen in Oesterreich-Ungarn. — Nurecht in Rosa-Packung.

# Aechte MILLY Kerzen.

F. A. Sarg's Sohn & Cie.

Comptoir: WIEN, IV. Schwindgasse Nr. 7.

Preisermässigung seit 16. September d. J.

k. u. k. Hof-Lieferanten.



**Red Star Line**  
 Rother Stern Linie

Postdampfer von  
**Antwerpen**

nach  
**New York**

und  
**Philadelphia**

Auskunft erteilen:  
 Red Star Line

in Wien, IV., Wehringergasse 17.

Hauptniederlage: Budapest, vom 1. Aug. an im eigenen Hause VI. Waitznerring 57a

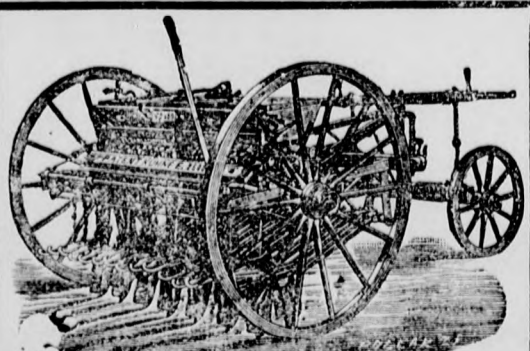
# E. KÜHNE

Landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik in Moson (Gegründet im J. 1856)  
 empfiehlt ihre bewährten und an Einfachheit unübertroffenen in mehr als **14.000** Exempl. verbreiteten

## HUNGARIA- und JUBILEUM-DRILLS

zu herabgesetzten Preisen

für Hüggelland ihre neuen pat. **MOSONI DRILLS, Düngerstreuer, Pflüge nach Sack.**  
**Zwei- u. mehrscharrige Pflüge — Laacke's vorzügl. Ackereggen in 12 Grössen**  
 Laacke's bekannte **WIESENEGGEN, REUTER u. TRIEURE, WIND- u. BODENFEGE** überraschende Leistung  
 (Preis fl. 33.—)



Wentzky's  
**FUTTERDÄMPFER**  
**HÄCKLER,**  
**Rübenschneider**  
 etc.

Hauptniederlage:  
 BUDAPEST, vom 1.  
 August 1894. an im  
 eigenen Hause  
 VI. Waitznerring 57a



EN GROS  
**ERSTES SPEZIAL-  
 TIROLER-LODEN-  
 GESCHIEFT**  
 ANTON INNEREBNER  
 INNSBRUCK

Feinste Herren- u. Damenloden  
 Wasserdichte Wettermäntel  
 Anton Innerebner, Innsbruck

**APOLLO-KERZEN**

*sind nur echt, wenn jede Kerze am Boden die Lyra, an der Seite das Wort „Apollo“ trägt.*

### Echte Tiroler Loden

von Rudolf Baur, Innsbruck (Tirol).  
Verkauf-Geschäft Rudolfstraße  
Nr. 4. Größte Auswahl in Herren-  
und Damenloden.

Fertige Havelocks, Joppen, fertige  
Damenkostüme. Illustr. Katalog  
und Muster gratis und franko.

Die Baur'schen Loden  
erfreuen sich infolge ihrer  
Solidität eines Weltrufes.

672

**RUSSISCHE KOSMETISCHE  
SPEZIALITÄTEN**

**„Grème Venus“**  
Haut-Conservierungsmittel  
**Flüssiger Puder, Eugenie**  
**Rothe Flüss. Schminke, Eugenie**  
**Puder, Eugenie** weiss, rosa, crème.  
**Haarfarbe**  
Flüssige kaukasische  
**Schnurrbartwische.**

**G. RIES  
WIEN,  
IV. Grosse Neugasse 8.**

Niederlage für Oedenburg und Umgebung:  
**Balassa Károly**  
Grabenrunde 125. 734

### Die Wechselstube der Oedenburger Bau- u. Bodenkreditbank

empfiehlt als **vorzügliche Kapitalsanlage** die  
**steuerfreien**

**4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % Pfandbriefe**

und die

**4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> u. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % Kommunal-Obligationen**

der

**Central-Hypothekenbank Ungarischer Sparkassen**  
provisionsfrei zum amtlichen Tageskurse.

**Coupon-Einlösungen franko.**

Oedenburger Bau- u. Bodenkreditbank.

## GUMMI

und **Fischblasen**  
franz. (unschäd-  
lich garant.) von  
medic. Kapazität.  
empfohlen. Dutz.  
1, 2, 3, 4, 5 u.  
6 fl.

Prompteste Versendung discretest überallhin  
durch das

**Depot chirurgischer Artikel „Zum rothen Kreuz“,**  
Oedenburg, Grabenrunde Nr. 73.

735

## Hochfein ausgestattete und einfache Grabkränze

aus Stahlblech, den lebenden täuschend ähnlich, zu billigen Preisen in der Eisenhandlung von  
**Gustav Schleiffer**

(vorm. August Bäck) Oedenburg, Grabenrunde Nr. 131,

woselbst sich auch ein großes Lager von **Oefen** und **Sparherden** aller Systeme Salon-  
und gewöhnlichen **Kohlenständern** und **Ofenschirmen**, vernickelten und bronzierten **Kamin-  
zeugen**, **Ofenvorkehrern** und **Regenschirmständern**, **Thee-** und **Kaffeeservicen**  
aus Alboid oder Nickel, Servirbrettern aus Nickel, lackirt oder von Holz in reicher Auswahl  
befindet.

733

## Lizitations-Kundmachung.

Der gefertigte kön. öffentliche Notar veröffentlicht hiemit, daß folgende — das Eigen-  
thum der Frau Witwe nach Samuel Tschury bildende — Realitäten, und zwar: der im  
Grdb.-Prot. 824 von Oedenburg sub. Parz.-Zahl Nr. 2265 aufgenommene **Schlagbrunn-  
Acker**, dann der sub. Parz.-Zahl 10,716 und 10,717 aufgenommene **Weissenbach-Acker**

**am 28. Oktober 1894 Vormittags 9 Uhr**

in der Kanzlei des Gefertigten (Grabenrunde 26) im freiwilligen öffentlichen Lizitations-  
wege verkauft werden.

Die Lizitationsbedingungen können beim Endesgefertigten eingesehen werden.  
Oedenburg, am 19. Oktober 1894.

736

**Dr. Pösfai,**  
kön. öff. Notar.

## Konkurs.

Zur Besetzung der Stelle eines Verwalters des städtischen Armenver-  
sorgungshauses in Oedenburg wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von 600 fl. ö. W., freie Wohnung  
in der Anstalt sowie Beheizung und Beleuchtung verbunden.

Bewerber, welche im Rechnungsfache bewandert sind, nicht unter 30 Jahre  
und nicht über 50 Jahre alt sein sollen, haben ihre eigenhändig geschriebenen  
Gesuche bis

**10. November l. J. Mittags 12 Uhr**

bei dem Kommissions-Präsidenten Herrn **Dr. Wilhelm Cavallar** Theatergasse  
Nr. 29 zu überreichen.

Die Anstellung erfolgt vorerst auf ein Probejahr, und haben bei gleicher  
Qualifikation Oedenburger den Vorzug.

732

Die Oedenburger städt. Armenversorgungshaus-Kommission.

## Wann

soll man mit Anzeigen aufhören?

1. Wenn die Bevölkerung aufhört, sich zu vermehren und wenn keine Generationen mehr nach-  
kommen, die nie von Euch gehört haben.
2. Wenn Ihr Jeden, der Eure Kunde sein könnte, überzeugt habt, daß Eure Waaren besser  
und Eure Preise billiger sind, als die der andern Firmen.
3. Wenn Ihr bemerkt, daß die Leute, welche nicht anzeigen, ihre Konkurrenten überflügeln.
4. Wenn Leute aufhören, nur durch geschicktes Anzeigen vor Euren Augen sich Vermögen  
zu machen.
5. Wenn Ihr den Rath der geachtetsten und erfolgreichsten Geschäftsmänner vergessen habt.
6. Wenn Jedermann ein solcher Gewohnheitsmensch geworden ist, daß er ganz gewiß dieses  
Jahr am gleichen Orte, wie letztes Jahr kaufen wird.
7. Wenn keine jüngern und frischeren Konkurrenten mehr auftauchen und die Zeitungen ge-  
brauchen, um der Welt zu verkünden, daß man vortheilhafter bei ihnen, als bei Euch kauft!

als Anerkennung seiner großen Verdienste von Seiner Majestät dem Könige zu dieser Würde erhoben wurde. Dr. Badihat schließlich den neuen Obergespan, indem er die Glückwünsche des Beamtenkörpers vermittelte, daß derselbe, wie bisher, auch in Zukunft das den Beamten gegenüber jederzeit bekundete freundschaftliche Wohlwollen bewahren möge.

Obergespan v. Simon dankte mit von Nahrung vibrierender Stimme für die dargebrachte Gratulation. Wenn ihm durch Allerhöchste Entschliessung die Würde des Obergespans verliehen wurde, sei dies in erster Reihe ein Verdienst dieses tüchtigen Beamtenkörpers, welcher, wenn er Verdienste sich erworben, die Erwerbung derselben ermöglichte. Er war immer ein Mann der Arbeit, auch in Zukunft werde als sein höchstes Ziel ihm die Arbeit vorschweben und das Pflichtgefühl alle seine Handlungen befehlen.

Herr v. Simon gibt seinen freudigen Empfindungen darüber Ausdruck, daß es ihm vergönnt blieb, auch in der Zukunft mit diesem Beamtenkörper zum Wohle des Komitates gemeinschaftlich wirken zu können und rechnet auch fürderhin auf dessen warme, freundschaftliche Anhänglichkeit, die er als Vizegespan wahrzunehmen so glücklich war.

Man kann sich denken, daß diese aus aufrichtigem Herzen stammenden Worte des neuen Obergespans große Begeisterung hervorriefen, die sich in lebhaften Klagen kundgaben.

Von dem Beamtenkörper waren anwesend die Herren: Dr. Zoltán v. Badihat, Waisenstuhlpräses Karl v. Füzy, Fiskal Dr. Bajan, Oberstuhlrichter Alexander Molnár, Waisenstuhl-Beisitzer Anton Hajas, Beisitzer Alexander Doctorits, Ober-Buchhalter Mich. Kovacs, erster Vize-Buchhalter Alexander Kis, zweiter Vize-Buchhalter Valentin Szalay, dritter Vize-Buchhalter Karl Schmidt, Oberfiskal Adolf Kanas, Waisenstuhl-Kassier Julius Haupt, Kontrolleur Anton Leposja, erster Vizenotar Ludwig Koflopy, zweiter Vizenotar Bela v. Guary, Waisenstuhl-Buchhalter Julius Emel, Hilfsbuchhalter Stefan Bedecs, Archivar Johann Mészáros, Stuhlrichter Nikolaus von Nagy, ferner der Chef des Staatsbanamtes Julius Hegedüs und der Sekretär des landwirtschaftlichen Vereines, Herr Alexander Kobza.

Auffallend war, daß — wie wir hören — von dem Hilfspersonal, unter denen Manche seit zirka zwei Decennien mit Herrn v. Simon vermöge ihres Berufes täglich in Berührung kamen, Niemand bei der Anwesenheit anwesend war. (b.)

\* Obergespan v. Simon stattete Samstag Vormittags 1/2 12 Uhr dem Bürgermeister kön. Rath Johann Finc in dessen Amtskolale einen Besuch ab.

\* Der Ackerbau-Minister Graf Festetics hat dem Agrikultur-Vereine in Würdigung seines gegenwärtigen Wirkens im Interesse der Hebung der Viehzucht in unserem Komitate, zur Vermehrung seines Viehzucht-Fonds den Unterstützungsbeitrag von tausend Gulden bewilligt.

\* Promotion. Der Universitäts-Hörer (juridische Fakultät) in Budapest, Herr Alexander Gallus, Sohn des hier verstorbenen königlichen Notars Gallus, wurde kürzlich in der genannten Hochschule zum Doktor der Rechte promovirt.

\* „Irodalmi kör.“ Am 3. November veranstaltet der „Irodalmi és művészeti kör“ einen interessanten Abend. Am Vorlesische erscheint diesmal unter Anderen Frau Emerich Markóczy geb. Stella Bakó mit einer von ihr selbst verfaßten Erzählung. Ferner deklamirt Herr Gerichtsnotar Dr. Stengl, Professor Dr. Miksa hält einen Vortrag, Frl. Kely erfreut das Auditorium mit einem Klavier-vortrage. Den Glanzpunkt des Abends dürfte das Erscheinen der Brüder Angyal aus Raab bilden. Herr Ober-Stadthauptmann Dr. Armand Angyal, der unter den heimischen Komponisten einen Namen von gutem Klang besitzt, wird seinen Bruder Emil, der über einen prachtvollen Bariton verfügt und eines seiner Lieder zu Gehör bringen wird, am Piano akkompagniren. Für diesen Abend gibt sich besonders großes Interesse kund.

\* Symen. Herr Buchhändler Karl Schwarz, feiert am 27. d. in Wien, seine Vermählung mit Fräulein Koraelie Kober.

\* Weinlese-Fiedertafel. Der Oedenburger Wirtschaftsbürger-Männer-Gesangsverein veranstaltet Sonntag, den 28. Oktober 1894, Abends 8 Uhr, im großen Kasino-Saale unter Mitwirkung des gemischten Chores, sowie der Regimentskapelle des k. u. k. Infanterie-Regimentes unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Josef Zister eine Weinlese-Fiedertafel. Entrée: Große Loge 5 fl., kleine Loge 3 fl., Gallerie-Sitz 1 fl., Saal-Entrée 1 fl. Kartenvorverkauf in der Buchhandlung des

Herrn Franz Klenka, Kassa-Eröffnung Abends halb 8 Uhr.

\* Leichenfeier. Unter sehr großer Theilnahme wurde gestern Nachmittags die Beamtenwitwe Frau Susanna v. Pruzsinsky, geb. Töppler, eine durch hervorragende Charaktereigenschaften sich auszeichnende Dame, am ev. Friedhofe zur Ruhe gebettet. Eine in den besten Kreisen unserer Gesellschaft beliebte, sehr geistvolle Dame ist mit Frau v. Pruzsinsky aus dem Leben geschieden. An der Bahre der Verbliebenen trauern vier Söhne, darunter der hauptstädtische Professor Herr Dr. Joh. Pruzsinsky. Möge ihr die Erde leicht sein!

\* Todesfälle. Frau Irma von Király, Schwester des hiesigen Lyceal-Professors Herrn Béla von Király, ist am 19. d., nach 10tägigem Leiden im 43. Lebensjahre in Eisenstadt gestorben. Das Leichenbegängniß findet heute Sonntag den 21. d. Nachmittags 3 Uhr in Eisenstadt statt. Im Trauerhause spricht der Oedenburger ev. Pfarrer, Herr Brunner ein ungarisches Gebet, beim Grabe eine deutsche Trauerrede. Sie ruhe sanft!

Ferner verschied hier in der Nacht von Freitag auf Samstag um 1 Uhr der greise Fechtmeister, Herr Pietro Prusatti, eine allgemein bekannte Persönlichkeit, die sehr viele unserer Mitbürger in der edlen Fekhtkunst unterrichtet hat. Herr Prusatti, ein vielfach unterrichteter Italiener, hatte einst bessere Tage gesehen, allein verfehlte Spekulationen haben zuletzt den wackeren, treuerzigen Mann in die Lage gebracht, von seinen Kindern erhalten werden zu müssen; umso mehr als auch körperliche Schwäche den 87jährigen Mann verhinderte seine Unterrichtsstunden fortzusetzen. Das Leichenbegängniß findet heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr von der Jakobskapelle nach dem katholischen Friedhofe statt und seine zahlreichen Schüler, Freunde und Gönner werden dem redlichen Greise wohl die letzte Ehre nicht versagen.

Freitag Abends starb in einer Privatheilanstalt in Wien Herr Josef Jzola, der hier allseits bekannte Hausbesitzer und Käsehändler, ein Mann von unübertrefflichem Humor und außerordentlicher Gutmüthigkeit, der aber leider im heurigen Frühjahr von einem schweren Leiden befallen wurde und in das Wiener Sanatorium gebracht werden mußte. Die Leiche des Verbliebenen wird aus Wien hieher überführt und auf dem St. Michaeler Friedhofe in der Familiengruft bestattet werden. Herr Jzola hinterläßt eine tiefbetäubte, kinderlose Witwe.

\* Die Bewohner der Wienerstrasse und der umliegenden Gassen haben eine geharnischte Eingabe an den Magistrat gerichtet, in welcher sie über die Verwahrlosung der Strassen und deren mangelhafte Beleuchtung bittere Klage führen.

\* Einbruchsdiebstahl. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurde der Löwer des Herrn Josef Henkl erbrochen. Die Diebe sprengten die Thüren auf und entwendeten Kleider und Wäsche im Werthe von 70 fl.

\* Die Folgen des Liebesdramas. Johann Deibel, der seine Geliebte in einem verurtheilten Hause anstöß, wurde gestern vom Untersuchungsrichter Klöb in seinem Bureau, wohin der bereits geneigte Deibel gebracht worden war, einem Verhöre unterzogen.

\* Selbstmord. Ein Honvéd Namens Szücs aus Holling, der erst in diesem Monate in das Honvéd-Regiment eingereiht wurde, machte seinem Leben Freitag Nachmittags mittels Erhängens an der Thüre des Kellers in der Windmühlkaserne gewaltsam ein Ende.

\* Der Planet „Mars“ in größter Nähe. Unsere Nachbarswelt, der Planet „Mars“ kam gestern Samstag um 11 Uhr 6 Minuten Vormittags der Erde am nächsten. Am Abende dieses Tages erreicht er die stärkste Leuchtkraft bei einem scheinbaren Durchmesser von 25.4 Bogensekunden. Sein Aufgang erfolgt mit Sonnenuntergang. Um 11 Uhr 48 Minuten Abends erreicht er den höchsten Stand am Südhimmel. Der Abstand des Mars von der Erde ist am genannten Tage = 0.4356 Erdbahnhalbmessern, das sind 64,751.940 Kilometer.

### Gerichtshalle.

#### Schlusshandlungen des Oedenburger k. u. Gerichtshofes als Kriminal-Gericht.

(Schwere Verletzung.) Am 11. März l. J. unterhielten sich mehrere Burche im Wirthshaus zu Weö, darunter auch die beiden Brüder Horvath Hajdu Josef und Stefan. Da geschah es, daß Jemand von außen das Fenster der Tinkstube einschlug; Horvath Hajdu Josef ging hinaus nachzusehen, wer der Thäter sei. Aber er wurde auf der Gasse übel empfangen, denn dort angekommen, stürzten sich Franz Rozman

Boriska und Stefan Horvath Babos auf ihn und schlugen ihn mit Knütteln bis er zu Boden stürzte und auch dann noch hörten sie nicht auf zu schlagen. Seinen Bruder Stefan, der ihm auf sein Geschrei zur Hilfe kam, erteilte ein gleiches Schicksal. Beide erlitten in Folge der Mißhandlungen schwere Verletzungen mit einer Heildauer von länger als 20 Tagen.

Die beiden Beschuldigten, nämlich Franz Rozman Boriska und Stefan Horvath Babos verlegen sich zwar auf das Leugnen, werden jedoch durch Zeugen überwiesen und Beide wegen Verbrechens der schweren Verletzung, und zwar Franz Rozman Boriska zu 1 1/2 Jahr, Stefan Horvath Babos aber zu 9 Monaten Kerker verurtheilt.

Sowohl die k. Staatsanwaltschaft, als auch die Angeklagten meldeten gegen dieses Urtheil die Berufung an.

### Tagesneuigkeiten.

+ Verhaftete Staatsbeamte. Aus Madrid wird gemeldet: Großes Aufsehen erregt es, daß am 17. d. hervorragende Staatsbeamte, darunter ein gewesener Minister, wegen Unterschlagung verhaftet und in Anklagezustand verlegt worden sind.

+ Verhaftung. Die Budapester Polizei verhaftete kürzlich, wie wir berichtet haben, einen jungen Lebemann Namens Felix Salomon, den Sohn eines Weinhändlers aus Mainz, welcher mit seiner Geliebten in verschiedenen Hotels in Wien und in Budapest gewohnt und nirgends die Reche bezahlt hatte. Felix Salomon soll übrigens auch größere Schwindeleien begangen haben, indem er Wechsel auf den Namen seines Vaters fälschte und diese auf dem Wiener Plage begab. Der etwa 30jährige Lebemann war von Mainz in Begleitung einer auffallend schönen Blondine, die er allgemein für seine Frau ausgab, nach Wien gekommen und hat dort zahlreiche betrügerische Schulden kontrahirt.

### Telegramme der „Oedenbg. Zeitg.“

#### Zur Affaire des Karl Grafen Széchényi.

Budapest, 20. Oktober. Minister Hieronymi beantwortete in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses die jüngste Interpellation Dionys Pázmándy's betreffs der bekannten Affaire des Karl Grafen Széchényi. Der Minister erklärte vor Allem, er habe bereits seinerzeit den Bürgermeister von Oedenburg J. Finc um diesfällige Aufklärungen erucht. Nunmehr sei der Thatbestand genau ermittelt, wonach er in der Lage sei Folgendes mitzutheilen: Redner habe sich damals sofort an den österreichischen Minister mit der amtlichen Anfrage gewendet, warum die Döblinger Irrenanstalt den Grafen aufgenommen habe? Darauf hin seien ihm die diesbezüglichen Akten übermittelt worden, woraus erhellt, daß die Döblinger Irrenanstalt den Grafen Karl Széchényi zufolge Intervention eines Wiener amtlichen Arztes aufnahm.

Die Anstalt habe jedoch unverweilt den k. k. Gerichtshof in Wien verständigt; dieser berichtete sodann diesfalls an den k. ung. Gerichtshof in Oedenburg und Legterer an den Waisenstuhl, welcher Dr. Stefan Kovács zum Kurator bestellte. Der Oedenburger Gerichtshof — fährt Redner fort — habe am 7. Juli über Karl Graf Széchényi die Kuratelverhängung ausgesprochen, welche Entscheidung auch von der k. u. Tafel bestätigt worden ist und Baron Anton Augustiney wurde nun definitiv zum Kurator bestellt.

Minister Hieronymi erklärt des Ferneren, daß der Kriegsminister zur weiteren Untersuchung der Affaire eine militärische Kommission nach Oedenburg entsendet habe, welche feststellte, daß der Oedenburger Militär-Stationen-Kommandant G. v. Plenkner seinen Wirkungskreis überschritten habe, was jedoch durch die obwaltenden, außergewöhnlichen Umstände einigermaßen gerechtfertigt erscheint. Nichtsdestoweniger leitete der Kriegsminister gegen G. v. Plenkner das Verfahren ein.

Minister Hieronymi bittet schließlich seine Antwort zur Kenntniß zu nehmen.

Dionys Pázmándy nimmt diese Aufklärungen zur Kenntniß und erklärt zustimmend, der Oedenburger Militär-Stationen-Kommandant habe thatsächlich zur Verhütung eines größeren Skandals und zur Inanspruchnahme des Offizierskorps diese Schritte

unternommen. Er hoffe jedoch, daß in Zukunft die Militärbehörden in ähnlichen Fällen stets die Intervention der Zivilbehörden in Anspruch nehmen werden.

Das Haus nimmt die Antwort Hieronymi's gleichfalls zur Kenntniß.

**Budapest, 20. Oktober.** (Abgeordnetenhause). In heute fortgesetzter Debatte über das Amtium des Magnatenhauses betreffend die Zudenerzeption sprachen Géza Pap und Moritz Wezei für dieselbe, worauf das ganze Haus mit Ausnahme von nur fünf Stimmen, den Antrag Wekerle's auf unveränderte Rücksendung annahm.

Hierauf wurden ohne Debatte die Veränderungen in dem Gesetzentwurf über die Religion der Kinder Seitens des Oberhauses angenommen. Nach Vornahme der Ausschussswahlen beantwortet Minister Hieronymi zwei belanglose Interpellationen Simon's und jene Pázmándy's. Hierauf interpelliert Thomas Pechy über die Zollbegünstigung für rumänisches Getreide. Dr. Wekerle erklärt: er werde die Interpellationen später beantworten, konstatierte jedoch schon heute, daß die Begünstigung im Grenz Zoll-Verkehr nicht das Privilegium einzelner hiesiger Mühlen sei. Sobald die Ausfuhr nach Deutschland möglich sei, werde er die Zollkredite einschränken. Gegen die niederen Getreidepreise könne mit Rücksicht auf die Konkurrenz des Weltmarktes nicht vorgegangen, diesen müsse durch Hebung des innern Konsums abgeholfen werden, was auch der Fall sein wird.

Nach der Replik Pechy's und Duplik Wekerle's wurde die Sitzung geschlossen. Die nächste Sitzung findet Anfangs November statt.

**Petersburg, 20. Oktober.** Das gestern 10 Uhr Nachts über das Befinden des Kaisers von Rußland ausgegebene Bulletin besagt: Die Nacht auf den 19. verlief fast schlaflos. Der Zar stand Morgens wie gewöhnlich auf. Die allgemeine Schwäche und Thätigkeit des Herzens ist unverändert. Das Oedem der Füße, welches schon früher erschien, hat zugenommen. All-

gemeiner Zustand unverändert. Leyden, Sacharjin Popow, Weljaminow.

**Wien, 20. Oktober.** Professor Dr. Mauthner ist heute plötzlich gestorben. — Großfürst Wladimir ist Abends um 7 Uhr 50 Minuten mittelst Orient-Expresszuges aus Paris hier eingetroffen und reiste um 10 Uhr Nachts nach Warschau.

**Budapest, 20. Oktober.** (Fruchtbörse) Herbst-Weizen 6.34—36, Frühjahr-Weizen 6.78—79, Herbst-Roggen 5.36—38, Frühjahr-Roggen 5.74—76, Mai-Juni-Mais 5.95—96, Oktober-Mais 6.45—50, Herbst-Hafer 5.85—87, Frühjahr-Hafer 6.09—11. Weizen-Offerte schwach, Kaufkraft beschränkt, fest; Zufuhren 10,000 Mtr., einige Kreuzer höher. Andere Körner wenig gehandelt, unverändert fest. Regenwetter.

### Eisenbahnverkehr.

#### Südbahn.

Abfahrt gegen Wien: 6.00 Früh, 7.23 Früh 10.55 Vorm., 2.20 Nachm., 6.18 Abends.  
Abfahrt gegen Steinamanger: 9.28 Vorm 4.37 Nachm., 7.55 Abends, 10.55 Abends.  
Ankunft von Wien: 7.08 Früh, 9.18 Vorm. 4.20 Nachm., 7.49 Abends, 10.43 Abends, 1.37 Nachts.

### Gingefendet.

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries und Gicht, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungsorgane wird von ärztlichen Autoritäten die

### Lithion-Quelle

# Salvator

mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen.  
**Harntreibende Wirkung!**

**Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!**

Künstlich in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellendirection in Eperies.

## Theater der königlichen Freistadt Oedenburg.

Direktion: A. Schreiber.

Abonnement suspendu Nr. 3.

Sonntag, den 21. Oktober 1894.

Zum zweiten Male:

## Der Obersteiger.

Operette in 3 Akten von M. West und L. Feld. Musik von Karl Zeller.

Die neuen Dekorationen sind aus dem Atelier des Herrn Schallud — Die neuen Kostüme angefertigt vom Obergarderobier Herrn Cibak in Wien. In Scene gesetzt vom Direktor Alfred Schreiber.

Abonnement Nr. 20.

Montag, den 22. Oktober 1894.

Zum zweiten Male:

## Heirath auf Probe.

Posse mit Gesang in 3 Akten (nach Karl Gerü) von Bernhard Buchbinder und Franz Reiner.

## Telegraphischer Coursbericht.

Wien, 20. Oktober.

Gemeinsame Rente . . . 99.25	Ang. Credit . . . . . 466.50
Ang. Gold-Kronenrente 121.85	Länderbank . . . . . 266.25
W. ang. Kronen-Rente 96.70	Unionbank . . . . . 281.25
Ang. Grundrenten . . . 96.55	Staatsbahn . . . . . 369.25
Anglobank . . . . . 170.30	Lombarden . . . . . 106.73
Bankverein . . . . . 146.80	Rapoleon'or . . . . . 9.89
Österr. Credit . . . . . 370.50	Karf. . . . . 61.—

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.

Redaktionsbureau: Széchenyi-Platz Nr. 15/16.

Herausgeber und Verleger: C. Romwalter & Sohn.

## Danksagung.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche unserer unvergesslichen Mutter während ihrer langen Krankheit, sowie beim Begräbnisse so viele Beweise ihrer Liebe und Theilnahme gaben, sagen wir den innigsten Dank.

738

Familie Pruzsinsky.

## Fahrkarten nach NORD-AMERIKA

bei der



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

I., Kolowratring 9,  
IV., Weyringergasse 7<sup>a</sup>.

### WIEN.

Tägliche Expedition ab Wien.  
**AUSKUNFT GRATIS.**

14

## Sizitation.

Zimmer- und Küchen-Einrichtungen, Bettgewand und verschiedene Hausgeräthe werden

**Dienstag, den 23. Oktober, Um 9 Uhr**

bei **Ferdinand Weinberger**, Teichmühlgasse Nr. 2, freiwillig öffentlich versteigert.

731

## Tuch-

Coupons u. Reste für den

Herbst u. Winter 1894/95

a. compl. Anzug f. nur fl. 4.25  
„ „ „ „ „ 3.25  
„ „ „ „ „ 4.80  
„ „ „ „ „ 7.80  
„ „ „ „ „ 4.25

modern und gut, auch feinste Qualitäten.

Specialitäten in Strickwaren, Jagddecken, Fricot's, Damenkleider, tüchen

billiger als sonstwo.

## Verfandt

gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

**Garantie:** Baarverkauf des Kaufpreises für Nichtpassendes.

**Muster:** Gratis und franco.

**D. Wassertrilling**

Tuchhändler

**Doskowitz**

nächst Brünn.

Tausende 9836 Anerkennungen.

## Gutskauf.

721  
Gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht: Ein adeliges Gut im Preise bis zu 150.000 fl. und eine Herrschaft im Preise bis zu 500.000 fl. Gewünscht wird: Gutes Ackerland, werthvoller Wald, Castell, gute Wirtschaftsgebäude. Gefällige Offerte nur von Besitzern erbittet **Richard Fab.** Wien, IV., Margarethenstr. 12.

## Nervenleidenden

gibt ein Heilmittel aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicher wirkendes Mittel. **W. Liebert**, Leipzig-Comnewitz. 676

Ferner

## Wickel-Papier

u. zw. Pergament-Wickel-papier, sehr zähe in diversen zarten Farben und verschiedenen Größen, bezüglichen „Japan-Wickelpapier“ in verschiedenen gestreiften Mustern, äußerst geschmeidig, „Flaschen-Wickelpapier“, sowie alle sonstigen Sorten Enveloppe- und Packpapiere zu billigsten Nettopreisen mit und ohne Firmadruck

Zuch- und Kunstdruckerei

**C. Romwalter & Sohn**

Sopron, Grabenrunde 121.

## Carl Kuhn & Co.

in Wien.

(694)

Schutzmarke

### Warnung!

Schutzmarke u. Schachtel-Etiquetten unserer



### Stahl-Schreibfedern

sind gesetzlich geschützt, und wird dringend gebeten, auf jeden Buchstaben der Firma, sowohl auf den Federn als auf den Etiquetten zu achten. Keine Schachtel ohne Schutzmarke.

Imitationen werden wie bisher gerichtlich verfolgt.

Neues rationelles Heilverfahren. Heilung renommirter Nerven. Unschädlich, ohne Medizin.

## Allen Nervenkranken

wärmstens empfohlen die in 22. Auflage erschienene Broschüre von **Roman Weismann:**

**Heber** 592

Nervenkrankheiten u. Schlagflus Vorbeugung u. Heilung.

Unentgeltlich zu beziehen durch die Apotheke des Herrn **Coloman Votky** in Oedenburg, Rathhausplatz.

Samstag, den 20. Oktober, Abends

## Musik-Concert

in

**Bergböfer's Restauration** (vorm. Hammerlober).

Für gute Speisen, sowie vorzügliche Getränke ist bestens vorgeeignet und mache ich speziell auf meinen **Rothwein à 36 kr** und **Weißwein à 40 kr.** empfehlend aufmerksam. Um zahlreichen Besuch bittend, zeichne

hochachtungsvoll

**E. Bergböfer.**

Bei mir ist ein Keller und Zimmer zu vermieten.

729